

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Alsfeld

Ausgabe Nr. 178

Februar – April 2021

Blick in unsere Kirche ...





INHALT

	Seite
Gruß aus der Redaktion	3
Andacht zur Jahreslosung für 2021	4
Kirchenvorstandswahl 2021	6
Wahlvorschlag	7
Kirchenvorstandswahl als allgemeine Briefwahl	8
„Kirche in Zeiten von Corona“ – wie geht das/was geht da?	9
Stimmen zu den Online-Gottesdiensten	11
Erzählen Sie uns Ihre Corona-Erfahrungen	11
Heiligabend 2020 – Heiligabend einmal anders	12
Weihnachtserfahrungen 2020	13
Lust auf Kirchenaufsicht?	14
Das Jahr der Orgel 2021	15
Spielraum! – Aktion 7 Wochen Ohne	18
Einladung zu Feierabend-Impulsen und Garten-Andacht beim Martin-R.-Haus	21
Gottesdienstplan vom 21. Februar bis 4. Mai 2021	22
Kleidersammlung für Bethel	27
Monatsspruch März	27
Taufen – Beerdigungen	28
2 Tage Radpilgern auf dem Lutherweg 1521	30
Gruppen und Kreise im Martin-Rinckart-Haus	32
Programm KirchenKino März	33
Jugendarbeit in „Lockdown“ Zeiten	34
„Hallo, kennst du mich schon?“	36
Frühjahrssammlung Diakonie vom 1. bis 11. März 2021	38
Anschriften- und Telefonverzeichnis	40
Veranstaltungskalender	43
Karfreitag	44

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Alsfeld, Am Lieden 4 a, Telefon 06631-4496 – www.evangelische-kirche-alsfeld.de. Er erscheint in einer Auflage von 3.300 Exemplaren und wird kostenlos verteilt.

Die Verantwortung für diese Ausgabe hat Pfarrer Theo Günther.

Titelfoto: Wodicka (Materialheft „Gemeindebrief“)

Hinweis zu den Bildern auf Seite 15 und 16:

Die Bilder der mittelalterlichen Orgel haben wir dem Band II des Handbuchs Kirchenmusik: Orgel und Orgelspiel von Walter Opp entnommen. Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Merseburger Verlags, Kassel (www.merseburger.de)

Wer gerne etwas für den Gemeindebrief spenden möchte, kann die Bankverbindung im Evangelischen Gemeindebüro, Telefon 06631-4496, erfragen.

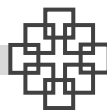


GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de



Gruß aus der Redaktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

noch immer hat uns Corona fest im Griff – auch in der Kirche. So steht all unser Planen und Wollen in den nächsten Wochen immer auch unter dem großen Fragezeichen, dass die Pandemie-Situation es zulässt. Oder mit der Bibel ausgedrückt, kann ich auch sagen: für alles was in diesem Gemeindebrief als geplant und vorgesehen steht (vom Gottesdienstplan bis zu zum Fahrradpilgern) gilt die Bedingung des Jakobusbriefes: „So Gott will, werden wir dies und das tun“ (Jak. 4,15). Und wenn nicht, finden sich auch Alternativen, wie die Berichte von den Weihnachtserfahrungen (S.12/13) zeigen.



Trotzdem: Wir wollen nicht den Kopf in den Sand stecken und auch nicht wie das berühmte „Kaninchen vor der Schlange“ stehen. Wir planen mit dem Vorbehalt, wenn es möglich ist – und in der Hoffnung, dass es möglich ist. Und so sind doch ein paar ganz interessante Ideen und wichtige Hinweise zusammengekommen und Ihrem Interesse empfohlen:

- ✓ die nächste Kirchenvorstandswahl steht an – und der Wahlvorschlag fest (S. 6-8)
- ✓ Fahrradpilgern auf dem Lutherweg 1521 – genau 500 Jahre nach dem Verhör Luthers in Worms (S. 30/31)
- ✓ aus dem Advent wollen wir die Feierabend-Impulse wieder aufnehmen (S. 21)
- ✓ und natürlich finden Sie auch einen aktuellen Gottesdienstplan – aber wie gesagt: mit Vorbehalt und Corona-Regeln (S. 22-26)

Was sich noch findet? Blättern Sie durch und bleiben Sie hängen.
Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen dabei!

Für die Redaktion grüßt Sie herzlich
Ihr



Andacht zur Jahreslosung für 2021



Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,

die Jahreslosung für das Jahr 2021 kommt aus der „Feldrede“ Jesu im Lukas-Evangelium:

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! (Lukas 6,36)

Wie viele Sätze aus der Bibel hat dieser Satz eine bestimmte Struktur, die der Kirche durch Martin Luther und die Reformation wieder deutlicher geworden ist: Unser menschliches Barmherzig-Sein hat seine Quelle nicht in uns selbst, sondern in Gott (der hier mit „Vater“ gemeint ist). Der Satz heißt ja **nicht**: Seid barmherzig, **damit** auch euer Vater barmherzig ist! Dann wäre unsere Barmherzigkeit die Voraussetzung dafür, dass Gott auch zu uns barmherzig ist. Sondern hier ist es umgekehrt: Gott **ist** barmherzig, und das ermöglicht auch uns, barmherzig zu sein. Wenn man den Satz dann noch etwas genauer übersetzt als Martin Luther, wird es noch deutlicher. Denn

eigentlich müsste man den griechischen Urtext übersetzen mit: „**Werdet** barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Ich empfinde das „**Werdet** barmherzig“ als schöner und aufbauender als die Forderung „Seid barmherzig“. In dem Wort „Werden“ höre ich mehr die Chance, die positive Möglichkeit zu einer zukünftigen Entwicklung heraus. Beim „Seid barmherzig“ kann man verstehen: „Eigentlich bist du ja nicht barmherzig, du solltest es aber sein!“ Das ist mehr der moralische Zeigefinger, das „Werdet“ ist mehr Ermutigung. ***Aber was bedeutet „barmherzig“ eigentlich genau? Was ist „Barmherzigkeit“?***

„Barmherzig“ ist ein Wort, das wir als irgendwie „alt“ empfinden, das wir aber (zumindest als Erwachsene) sofort intuitiv verstehen. Oft kann man sich den Sinn eines Wortes noch tiefer erschließen, indem man auf seine **Geschichte** sieht. In der deutschen Sprache gäbe es ohne die Bibel das Wort „Barmherzigkeit“ wohl nicht. Barmherzigkeit ist nämlich eine Zusammensetzung die vom Wort „miseri-cordia“ in der lateinischen Bibelübersetzung kommt. Misericordia und Barmherzigkeit bedeutet soviel wie „ein Herz für die Armen haben“. (Und tatsächlich denken wir beim Wort „Barmherzig-



keit“ vielleicht an Menschen wie Mutter Theresa, die ihr Leben für die Armen gelebt hat.)

Wenn man jetzt aber noch einen Schritt weiter zurück geht auf den griechischen Urtext der Jahreslosung, dann findet man eine noch etwas andere Bildlichkeit. Hier wird nämlich das griechische Wort *oiktirmōn* verwendet. Dieses Wort kommt in seiner Grundbedeutung vom „Klagen“, ja von der Totenklage her und bekam dann noch die Bedeutung des „mitfühlenden Mitklagens mit anderen“. Wenn man dieses Bild einmal mit der Jahreslosung zusammendenkt, dann kann man sie vielleicht so umschreiben: „Werdet zu Menschen, die mit anderen bei der (Toten-) Klage mitklagen, so wie auch Gott einer ist, der mit den Klagenden mit-klagt.“ Ich finde das ist ein schönes Bild für Barmherzigkeit: die mitfühlende Solidarität mit Menschen, die trauern oder Grund zum Klagen haben. Die Barmherzigkeit Gottes ist dann sein Da-Sein für Menschen, denen es nicht gut geht. Natürlich ist das eine sehr spezielle Deutung und wir verstehen Barmherzigkeit auch noch allgemeiner. Aber gerade in einer Zeit, in der nun auch bei uns durch die Corona-Pandemie sehr viele Menschen sterben, hat diese spezielle Bedeutung von Barmherzigkeit als Mit-Leiden mit den Trauernden und Leidenden einen sehr aktuellen Bezug. Überhaupt ist Mitfühlen- und Mitleiden-Können in meinen Augen der Aus-



druck einer reifen Menschlichkeit. Sogar bei Politikern lernen wir diese Fähigkeit zu schätzen. Tragischerweise werden Politiker, die diese Fähigkeit der Empathie nicht besitzen, gerade von Menschen gewählt, denen eine mitfühlende Zuwendung fehlt und die sich in einen Kult der vorgeblichen Stärke hineinsteigern. Gut, dass es in dieser Hinsicht bei unseren westlichen Partnern in den USA nun einen neuen Anfang für eine mitfühlendere Haltung gibt. **Werdet barmherzig, wie auch unser Vater barmherzig ist!**

Ich wünsche uns allen, dass wir immer wieder neuen Mut bekommen, auf diesem Weg der Menschlichkeit weiter zu gehen!

Es grüßt Sie/Euch herzlich
Ihr/Euer


Uwe Ritter, Pfarrer

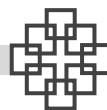


Kirchenvorstandswahl 2021 – Wahlvorschlag

Am 13. Juni 2021 findet in allen Gemeinden der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau die Wahl eines neuen Kirchenvorstands für die nächsten sechs Jahre statt.

Für die neun zu wählenden Mitglieder des nächsten Kirchenvorstands hat der amtierende Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Alsfeld einen vorläufigen Wahlvorschlag mit 13 Kandidierenden erstellt. Aufgrund der Corona-Pandemie war die im Verfahren vorgesehene Gemeindeversammlung zur Vorstellung der Kandidierenden des vorläufigen Wahlvorschlags nicht möglich. Deshalb wurden Gemeinde und Öffentlichkeit – so

wie in der Kirchengemeindewahlordnung ersatzweise vorgesehen – am 2. Januar 2021 auf dem Weg einer Pressemitteilung sowie durch Bekanntgabe in unseren Schaukästen und auf der Internetseite der Kirchengemeinde über den vorläufigen Wahlvorschlag informiert. Dort wurde auch das Verfahren erläutert, das der Gemeinde die Möglichkeit gibt, innerhalb einer Frist von 14 Tagen den vorläufigen Wahlvorschlag zu ergänzen und weitere Kandidaten zu benennen. Bis zum Ablauf der Frist wurden keine Ergänzungen des vorläufigen Wahlvorschlags beantragt. Damit stellen wir nun hier den Wahlvorschlag fest.



Wahlvorschlag

Als Kandidatin/Kandidat für die Kirchenvorstandswahl werden vorgeschlagen:

Name	Vorname
Berger	Traudel
Flynn	Daniela
Freitag	Daniela
Gleiser	Traute
Heun	Oliver
Hofmann	Bernhard
Jonas	Cordula
Metz-Schmidt	Christine
Nicolai	Lothar
Otto	Mike
Schäfer	Helmut
Weyhrauch	Elvira
Zinßer	Birgit

Der nächste Gemeindebrief wird eine Beilage enthalten, in dem sich alle Kandidierenden in Bild und Wort vorstellen.





Kirchenvorstandswahl als allgemeine Briefwahl



Wir führen die Wahl in diesem Jahr – nicht nur aufgrund der unsicheren Lage der Corona-Pandemie – erstmals als allgemeine Briefwahl durch. Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben. Sie alle erhalten im Mai automatisch per Post die Wahlunterlagen. Wir bitten Sie herzlich, sich an der Wahl zu beteiligen. Die Kirchengemeinde wird nicht

nur von den „Kirchgängern“ gebildet, sondern von allen evangelischen Christen vor Ort.

Martin Luther hat gesagt: „*Die Kirche, das sind nicht tote Steine, sondern Menschen.*“ DU bist „Kirche“! Zeige es mit Deiner Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021.

Pfarrer Peter Remy,
Vorsitzender des Kirchenvorstands





„Kirche in Zeiten von Corona“ – wie geht das / was geht da?

Wie vielen anderen Berufsgruppen, Vereine und Verbände ist es auch für uns als Kirche, Kirchengemeinde und Pfarrer*innen seit einem Jahr eine stete Herausforderung, den kirchlichen Alltag zu gestalten: Gottesdienste, Gruppentreffen von Jung bis Alt, Kirchenvorstandssitzungen, Kindergarten- und Seniorengedächtnisbesuche, Konfirmand*innenunterricht, Chöre: Immer wieder stellt sich bei all dem die Frage: geht das gerade? Oder geht es dann nächste Woche? Oder wann können wir uns wieder treffen?

Seit Mitte Dezember haben wir alle Präsenz-Begegnungen wieder weitgehend „herunter gefahren“. Damit fielen auch die mühsam vorbereiteten und schon organisierten Weihnachtsgottesdienste schließlich aus. Das war umso schmerzlicher, als dass ja auch schon Ostern 2020 nicht gefeiert werden konnte.

Trotzdem: Es tut sich einiges in Kirche und Kirchengemeinden – und wie viele andere Bereiche des alltäglichen Lebens werden auch wir erfinderischer und geübter:

✚ Über Weihnachten und Jahreswechsel haben wir drei Gottes-

dienste als „Online-Gottesdienste“ ohne Gemeinde, aber mit viel Musik und Sologesang produziert und auf unserer Internetseite zum Anschauen angeboten – und dafür auch positive Rückmeldungen erhalten (s. u.).

✚ Die übertragenen Gottesdienste oder Andachten werden zunächst einmal auch weiterhin Bestandteil unseres Gottesdienstangebots sein. Schauen Sie regelmäßig auf unsere Internetseite „evangelische-kirche-alsfeld.de“, um zu entdecken, was gerade aktuell ist!

✚ Auch viele andere Kirchengemeinden bieten natürlich ihre Gottesdienste und Andachten an – beim Stöbern kann man da im Internet manche schöne Entdeckung machen – mal sehr ernst, und ein andermal auch lustig leicht.

✚ In unserer Region ist auch das Dekanat sehr aktiv und hat in der Advents- und Weihnachtszeit mit Oberhessen-Live wieder regelmäßige Andachten/Gottesdienste produziert. Auch hier lohnt sich immer wieder ein Blick auf die Internetseite: „dekanat-vogelsberg.ekhn.de“ –



und auch auf Facebook und Instagram finden sich interessante Beiträge des Dekanats.

✚ Ganz klassisch und jetzt wieder besonders aktuell und gefragt sind auch die sonntäglichen Gottesdienste im Fernsehen: Jeden Sonntag um 9.30 Uhr auf dem ZDF!

✚ Das Telefon wird zur Zeit viel häufiger benutzt – auch für Seelsorgegespräche und vor allem für die vielen Absprachen, die zu treffen sind.

✚ Sitzungen finden weitgehend über den Computer statt – das magische Wort lautet hier: „Zoom“! Dahinter verbirgt sich ein Programm (oder Portal), über das sich recht sichere und stabile Videokonferenzen organisieren und durchführen lassen. So finden die Pfarrkonferenzen im Dekanat statt, die Dekanatssynode im Oktober wurde damit „hybrid“ durchgeführt, so dass knapp die Hälfte der Synodalen in der Alsfelder Stadthalle gegenwärtig war – und über die Hälfte der Synodalen über PC, Tablet oder Handy zugeschaltet war – und es funktionierte erstaunlich gut!

Inzwischen haben wir auch schon Kirchenvorstandssitzungen und Konfirmandenunterrichtstreffen in unserer Gemeinde so durchge-

führt. Wer hätte gedacht, dass das möglich ist? Ich bin immer wieder erstaunt, wie viel und schnell wir lernen, wenn es nötig ist.

✚ Dass wir im letzten Sommer auf die Idee kamen, im Garten des Martin-Rinckart-Hauses am Einsteinplatz monatlich eine „Garten-Andacht“ anzubieten – und dies auch in diesem Sommer wieder machen wollen – ist auch den Corona-Beschränkungen zu verdanken. Und auch sonst ist „Kirche im Freien“ eine häufiger genutzte Möglichkeit: z. B. wenn wir am Ostermorgen zum Osterspaziergang einladen (statt in die kleine Friedhofskapelle) oder zur „Distanz-Andacht“ in Reibertenrod vor statt in dem DGH. Und auch Seelsorgegespräche können beim verabredeten „Seelsorge-Spaziergang“ ungefährdet mit Abstand im Freien stattfinden.

All diese genannten Formen des Kontakts können, wollen und sollen nicht die Begegnung von Angesicht zu Angesicht ersetzen. Wir hoffen, dass diese bald wieder wirklich möglich ist! Und: inzwischen finden wir andere Wege, um miteinander in Kontakt zu bleiben. Das ist auch eine gute Nachricht!

Pfarrer Theo Günther



Stimmen zu den Online-Gottesdiensten

- * *Wir möchten uns bei allen Beteiligten bedanken für die Gottesdienste an Heiligabend und Silvester. Es war sehr schön, dass man trotz Corona die Möglichkeit hatte, so an den Gottesdiensten teilzunehmen.*
- * *Ganz herzlichen Dank für diesen schönen online-Gottesdienst an Heiligabend. Wir haben uns hier im kleinen Kreis mit unserer Tochter und Familie den Gottesdienst angesehen und waren sehr davon angetan. Wie wäre es, wenn in dieser Zeit einmal pro Monat ein solcher Gottesdienst angeboten würde? Denn wegen Corona wollen wir einen Gottesdienstbesuch vermeiden. Nochmals vielen Dank.*
- * *Alles Gute und Gesundheit für 2021. Wir haben die Kirche live in der Bar im Keller genossen. Bravo!!!*

Erzählen Sie uns Ihre Corona-Erfahrungen

Welche Erfahrungen haben Sie während der Corona-Zeit seit März letzten Jahres gemacht? Erzählen Sie uns, der Redaktion und den Lesern unseres Gemeindebriefes, von Ihren Erlebnissen, Gedanken, Befürchtungen, Freuden, Entdeckungen, besonderen Momenten (traurig oder schön), ... - **Geben Sie der Pandemie ein persönliches Gesicht durch Ihre Beiträge!**

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen: als Mail – als Brief oder Karte – als Anruf zum Mitschreiben. Gerne veröffentlichen wir Ihre Erfahrungen in einer der nächsten Ausgaben. (Wenn Sie dabei nicht namentlich genannt werden wollen, werden wir das natürlich berücksichtigen.) Adressen und Telefonnummern s. S. 40/41.

Pfarrer Theo Günther



Heiligabend 2020 – Heiligabend einmal anders

Weihnachtserfahrungen 2020-I

Pünktlich kurz vor 16.00 Uhr haben wir uns zusammen mit wenigen Freunden im Hof der Familien Körner/Kostenis, Goethestraße 40, getroffen um zusammen das ökumenische Geläut unserer beiden Kirchengemeinden zu hören. Danach erfreute uns Peter Kostenis mit seinem Trompetenspiel vom Balkon aus. Wir beteten zusammen die kleine Liturgie aus dem kurze Tage zuvor in den Straßen Alsfelds verteilten Heftchen „Alsfeld leuchtet“ und ich las noch einen besinnlichen Weihnachtstext vor, in dem es um die besondere Situation in diesem – für uns alle – schweren und schwierigen Jahr 2020 ging. Unsere kurze, aber sehr besinnliche, Andacht wurde noch einmal durch wunderbare Trompetenklänge mit dem Lied Tochter Zion



und Stille Nacht, heilige Nacht beendet. So gingen wir gestärkt durch das Beisammensein in unserer kleinen Runde wie ein Stern auseinander, jede/jeder zurück ins geschmückte Heim, in dem der Weihnachtsbaum und die Krippe darauf warteten, erleuchtet zu werden.

Dagmar Schlitt





Weihnachtserfahrungen 2020-II



Gerne hätten wir am Heiligen Abend 2020 einen der angebotenen Gottesdienste unserer Kirche besucht. Aus der Absage der Präsenzgottesdienste entstand die Idee zur Aktion "Alsfeld leuchtet zusammen".

Diese Aktion der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde, wie auch der evangelischen Stadtmision weckte das Interesse der Anwohner im Walkmühlenweg. Ausgestattet mit dem vorbereiteten Flyer, Kerzenlichtern und einer erwartungsvollen Stimmung fanden wir uns während des gemeinsamen Glockenläutens der Alsfelder Kirchen kurz nach 16.00 Uhr in einem großen Kreis mit angemessenem Abstand zusammen. Ganz aufgeregt begannen unsere Nachbarskinder schon mit dem Singen. Dies war ein sehr berührender

Moment. Als wir dann gemeinsam, Alt und Jung, drei Strophen von "O du fröhliche" anstimmten, wurde unser weihnachtlicher Straßenchor noch durch eine CD Aufnahme aus einem geöffneten Fenster musikalisch unterlegt. Danach lasen wir abwechselnd die Weihnachtsgeschichte, die ebenfalls im Flyer aufgeführt war. Nach dem gemeinsamen Sprechen der Segensbitte "Gütiger Gott, ...", wünschten wir uns gegenseitig in dieser so besonderen Runde "Frohe Weihnachten" und gingen mit einem Gefühl der Dankbarkeit in unsere Häuser.

**Heilig Abend 2020
Zusammentreffen als Christen
einmal anders.**

Die Anwohner des Walkmühlenwegs



Lust auf Kirchengemeindeaufsicht?

Trotz Corona und in der Hoffnung auf Entspannung der Pandemie-Situation im Sommer soll auch in diesem Jahr unsere Walpurgiskirche wieder von Mai bis Mitte Oktober für Besucher*innen aus nah und fern täglich öffnen.

Weil wir das Schmuckstück aber nicht unbeaufsichtigt lassen wollen, braucht die Kirchengemeinde weiterhin viele Menschen, die mitmachen und regelmäßig oder auch nur „ab und zu“ die Aufsicht für 2 Stunden oder mit einer Pause auch die vier Stunden eines Tages übernehmen.

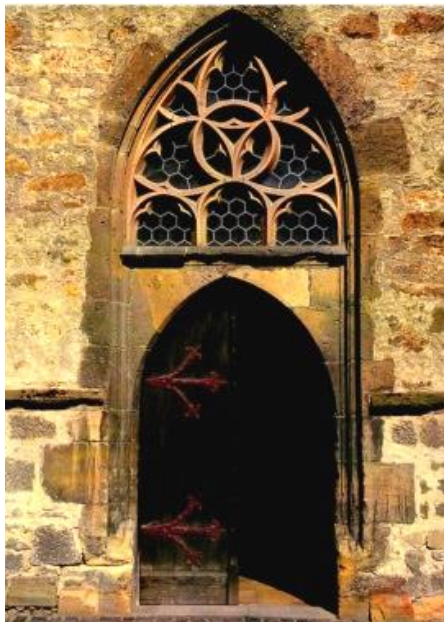
Wir freuen uns, wenn möglichst alle, die bisher schon diesen Dienst versehen haben, wieder mitmachen

— — —

und wir freuen uns, wenn wir auch neue Interessierte gewinnen können!

Ein Vorbereitungs- und Austausch-treffen ist zur Zeit leider nicht verbindlich planbar. Vielleicht kann es zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Alle bisherigen Mitarbeiter*innen werde ich im Laufe des März anschreiben und wieder um freundliche



Unterstützung und Angaben Ihrer Aufsichtsmöglichkeiten bitten.

Daneben sollten sich neue Interessierte an der Mitarbeit in der Kirchengemeindeaufsicht im Gemeindebüro (☎ 4496) oder im Pfarramt III (☎ 5354) melden, damit wir mit Ihnen planen.

Für Ihr Interesse und Ihre Mithilfe schon jetzt:

HERZLICHEN DANK !

Pfarrer Theo Günther



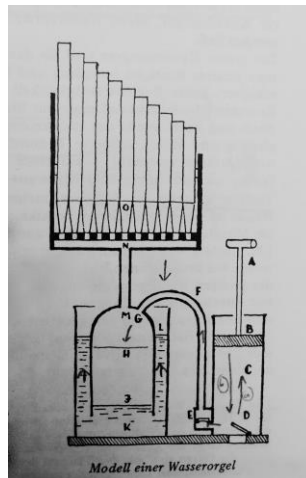
Orgel der Walpurgiskirche von 1982

Foto: Günter Filbrandt

Das Jahr der Orgel 2021

2021 wird das Jahr der Orgel. Hat das was mit Corona zu tun, frag ich mich. Nein, natürlich nicht, der deutsche Musikrat hat das so im Dezember 2020 beschlossen. Nach dem Jahr der Violine in 2020 folgt nun das Jahr der Orgel in 2021 mit ihren schier unerschöpflichen Möglichkeiten. Trotzdem passt es gerade nach den Erfahrungen im letzten Jahr, dass das Hauptinstrument unserer Kirchen ein wenig in den Fokus rückt. Ursprünglich war die Orgel nicht für den Sakralgebrauch gedacht, sondern entstammt einer genialen Idee des Mechanikers und Mathematikers Ktesibios (285-22 v. Chr.) aus Alexandria. Ein Instrument namens „organum hydraulikon“ (Wasserorgel), das den benötigten Winddruck mit Hilfe von Wasser aufrechterhalten konnte und

so ohne Unterlass klang. Eingesetzt wurde es bei Theateraufführungen, als Hausinstrument und später bei den Römern während der Spiele und Wettkämpfe im ganzen Reich.



Modell einer Wasserorgel

Hydraulos

(Genehmigung zur Veröffentlichung der Bilder Seite 15 und 16 s. Impressum S. 2)

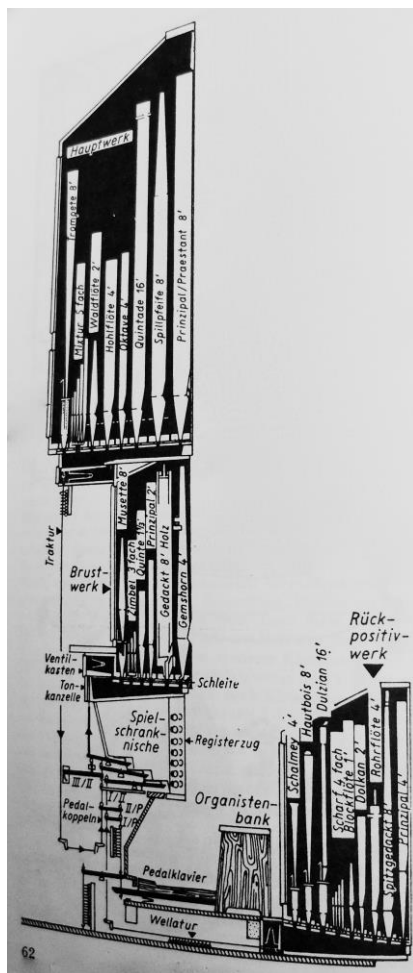


Es dauerte noch viele Jahrhunderte bis die Orgel den Einzug in die Kirche nahm. Im 9. Jhdt. bekam Aachen die erste Europäische Orgel. Obwohl die Kirchenväter und Päpste sich erst ablehnend gegenüber der Orgel verhielten, konnten sie sich mit dem Aufkommen des Gemeindegesanges dem Heimischwerden dieses Instrumentes in der Kirche nicht entziehen. Zu zahlreich waren die Möglichkeiten und die daraus resultierenden Vorteile.

Da Luther in der deutschen Messe den Gemeindegesang etablierte wurde die Orgel immer wichtiger, um den Gesang zu stützen und voranzubringen. Besonders in Corona-Zeiten, in denen wir nicht mehr singen dürfen, ist der Gesang der Orgel ein wirksames Mittel gegen „Zorn, Zank, Hass, Neid, Geiz, Sorge, Traurigkeit und Mord“, wie Luther in der Vorrede zu seinen Gesangbüchern schrieb.

Wie Sie wahrscheinlich in den vergangenen Weihnachtsgottesdiensten per Stream hören konnten, war die Orgel schon immer ein hervorragendes Begleitinstrument. Gerade wegen ihrer vielfältigen Möglichkeiten, ihrer Klangfarben und wegen ihres Dynamikumfangs gilt sie immer noch als die „Königin der Instrumente“.

Noch vielfältiger wird es, wenn wir uns das Instrument von innen anschauen.



In welches Instrument kann man schon hineinsteigen und die vielen tausend Teile, aus denen dieses Werk gefertigt ist in Augenschein nehmen. Nehmen wir zum Beispiel die Walpurgiskirche: Die Vorgängerorgel wurde 1982 im Chorraum abgebrochen und auf der Westseite als



Neubau unter Verwendung des historischen Prospektes neu aufgebaut. Der aus Norddeutschland stammende Orgelbauer, die Firma Gebrüder Hillebrand, orientierte sich an einer Schnitger Orgel in Oederquart/Stade, die er seinerzeit erstmalig restaurierte. Er übernahm das Vorbild des Hamburger Prospektes.



Sie kennen das Bild in der Walpurgiskirche. Rechts und links die beiden großen Pedaltürme, die die Pfeifen enthalten, die mit dem Pedal angespielt werden. In der Mitte vorne das der Gemeinde zugewandte Rückpositiv und in der Mitte hinten der historische Prospekt von 1720 mit dem Original Prospektregister aus dieser Zeit und dem Alsfelder Wappen. Insgesamt verbergen sich rund 1700 Pfeifen meist aus Metall in dieser Orgel. Nur ein geringer Teil davon ist sichtbar im „Prospekt“ anzuschauen. Hinzu kommt eine nicht gerade kleine Windanlage mit Motor, Windkanälen

und Keilbälgen, die für einen lebendigen Winddruck Sorge tragen. Zu guter Letzt die Traktur, die alle Register mit den Pfeifen und alle Tasten mit den Laden verbindet. Die Laden sind das eigentliche Herzstück der Orgel, auf denen die Pfeifen in geordneter Reihe (Klangregister) platziert sind. Man muss sich das in etwa wie große Familientische aus Eiche (Laden) für jeden Haushalt (jedes Werk) vorstellen, an dem alle Mitglieder der Familie (die „Orgelpfeifen“) ihren Platz haben. Um im Bild zu bleiben, gibt es in der Walpurgiskirche drei Haushalte (Werke) mit vier Tischen (Laden), von denen zwei Tische zu einer Familie (Pedaltürme) gehören.

Jede Pfeife muss begutachtet, intoniert, gestimmt und immer wieder gespielt werden bis alles passt. Eine Heidenarbeit z. B. vor einem Konzert. Und eine langwierige Kontrolle, die ich als Dekanatskantor bei etwas wärmeren Temperaturen an den Orgeln in unserem Dekanat fortsetzen werde. Soweit erst mal zum Jahr der Orgel, das Jahr ist noch jung. Ich lade Sie ein, mit offenen Ohren auf die Klänge der Orgel zu achten und in diesem Jahr auf die ein oder andere Veranstaltung achtzugeben, die sich mit der Königin der Instrumente beschäftigen wird,

Ihr Simon Wahby

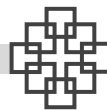


DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in

seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den Zeiten der Corona-Pandemie habe ich



solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Bestellungen:

Telefon: 069 58098-247

E-Mail: bestellung@7-wochen-ohne.de

Die Fastenaktion wird am 21. Februar 2021, 9 Uhr, mit einem ZDF-Gottesdienst eröffnet. Er kommt live aus der St.-Johannis-Kirche in Uslar.



LESENSWERT

Buchladen am Rathaus

Finden Sie bei uns Ihr Lieblingsbuch!

Außerdem erhalten Sie
Tickets für Veranstaltungen und Lesungen.

Schauen Sie mal rein!

Markt 2 | 36304 Alsfeld
Telefon 06631 7762345
WhatsApp 0170 3211878
hallo@buchladen-lesenswert.de
www.buchladen-lesenswert.de

Rambachhaus *Seniorenzentrum in Alsfeld*

steht für Zuverlässigkeit und Kompetenz

- Stationäre Pflege und Betreuung bei eingeschränkter Alltagskompetenz nach § 43 b SGB XI ☎ (06631) 978-0
- Ambulante Pflege und Betreuung ☎ (06631) 978-232
- Verhinderungs- und Kurzzeitpflege ☎ (06631) 978-0
- Tagespflege – 7 Tage in der Woche ☎ (06631) 978-238
- Betreuung von Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz nach § 45 b SGB XI
- Pflegeberatung
- seniorengerechte Wohnungen
- *Essen auf Rädern* ☎ (06631) 978-150
- *Park-Café Restaurant* ☎ (06631) 978-112
auch für die Öffentlichkeit geöffnet



Bitte rufen Sie uns an – wir sind gerne für Sie da!

☎ (06631) 978-0

info@rambachhaus.de

www.rambachhaus.de

Pflege mit 



Nach der positiven Resonanz im Advent
jetzt auch in der Passionszeit:

Feierabend-Impulse

jeden Mittwoch
vom 24. Februar bis 24. März
um 17.30 Uhr in der Walpurgiskirche
kurzer Impuls (mit Musik)
(Dauer: ca. 20 Minuten)

HERZLICH WILLKOMMEN !

... und parallel im Live-Stream
und anschließend
im Video auf der Internetseite
www.evangelische-kirche-alsfeld.de



Nach den sehr positiven Rückmeldungen
im letzten Jahr wollen wir auch dieses Jahr
wieder jeden Monat eine

Garten-Andacht

beim Martin-Rinckart-Haus
Einsteinplatz 6, anbieten.
Start am 25. April um 17.00 Uhr
(nur bei regenfreiem Wetter)



Bitte beachten!

Aufgrund der Schutzmaßnahmen in der Zeit der Corona-Pandemie finden unsere Gottesdienste bis auf Weiteres unter besonderen Hygienemaßnahmen statt (s. S. 26).

Dazu gehört auch, dass leider auch weiterhin keine Gottesdienste im Martin-Rinckart-Haus, noch Gottesdienste mit Abendmahl möglich sind. Am Martin-Rinckart-Haus können Sie aber die Sonntagspredigt ab ca. 11.00 Uhr an der Eingangstür in einer Auslage mitnehmen und auch in der Zeitungsrolle am Briefkasten der Walpurgiskirche.

Änderungen dieser Maßnahmen oder auch der vorgesehenen Gottesdienste können sich jedoch jederzeit neu ergeben. Wir bitten um Verständnis und Beachtung der Bekanntmachungen in Zeitung und Aushängen.

Diese Regelungen gelten auch für den Kindergottesdienst.

So. 21.02.2021

Walpurgiskirche

Invokavit

9.30 Uhr Gottesdienst

Günther

P: Johannes 13,21-30

11.00 – ca. 11.30 Uhr Kurz-

Kigo-Team/

Kollektenzweck:

Kindergottesdienst

Ritter

Für den Arbeitslosenfonds
der EKHN

Mi. 24.02.2021

Walpurgiskirche

17.30 Uhr Feierabend-Impuls (mit Live-Stream:
www.evangelische-kirche-alsfeld.de)

So. 28.02.2021

Walpurgiskirche

Reminiszere

9.30 Uhr Gottesdienst

Remy

P: Jesaja 5,1-7

Kollektenzweck:

Für die eigene Gemeinde

Di. 02.03.2021

Christ-König-Kirche

19.00 Uhr Ökumenisches Friedensgebet



Mi. 03.03.2021

Walpurgiskirche

17.30 Uhr Feierabend-Impuls (mit Live-Stream:
www.evangelische-kirche-alsfeld.de)

So. 07.03.2021

Walpurgiskirche

Okuli

9.30 Uhr Gottesdienst

Günther

P: Epheser 5,1-2(3-7)8-9

11.00 – ca. 11.30 Uhr Kurz-

Kigo-Team/

Kollektenzweck:

Kindergottesdienst

Ritter

Für die Aktion Hoffnung

für Osteuropa sowie

Für die Initiative Polen-

Deutschland - Zeichen der

Hoffnung

Mi. 10.03.2021

Walpurgiskirche

17.30 Uhr Feierabend-Impuls (mit Live-Stream:
www.evangelische-kirche-alsfeld.de)

So. 14.03.2021

Walpurgiskirche

Lätäre

9.30 Uhr Gottesdienst

Ritter

P: Johannes 12,20-24

Kollektenzweck:

Für die eigene Gemeinde

Mi. 17.03.2021

Walpurgiskirche

17.30 Uhr Feierabend-Impuls (mit Live-Stream:
www.evangelische-kirche-alsfeld.de)

So. 21.03.2021

Walpurgiskirche

Judika

9.30 Uhr Gottesdienst

Remy

P: Hiob 19,19-27

11.00 – ca. 11.30 Uhr Kurz-

Kigo-Team/

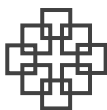
Kollektenzweck:

Kindergottesdienst

Ritter

Für die Jugendmiktati-
onsdienste

(Diakonie Hessen)

**Mi. 24.03.2021****Walpurgiskirche**

17.30 Uhr Feierabend-Impuls (mit Live-Stream:
www.evangelische-kirche-alsfeld.de)

So. 28.03.2021**Walpurgiskirche**

Palmsonntag

9.30 Uhr Gottesdienst

Günther

P: Hebräer 11,1-2(8-12.
39-40);12,1-3

DGH Reibertenrod

Kollektenzweck:

17.00 Uhr Distanz-Andacht im Freien Günther

Für die eigene Gemeinde

Do. 01.04.2021**Walpurgiskirche**

Gründonnerstag

19.00 Uhr Gottesdienst

Ritter

P: Matthäus 26, 17-30

Kollektenzweck:

Für die eigene Gemeinde

Fr. 02.04.2021**Walpurgiskirche**

Karfreitag

9.30 Uhr Gottesdienst

Remy

P: Jesaja 52,13-15;53,1-12

Kollektenzweck:

Für die Sozial- und Friedensarbeit in Israel

So. 04.04.2021**Walpurgiskirche**

Ostersonntag

– wenn die Situation es zulässt –

P: 2. Mose 14,8-14,19-23.
28-30a;15,20-21

6.00 Uhr Osterspaziergang von der
Walpurgiskirche zum
Friedhof und zurück

Günther

Kollektenzweck:

Für die Arbeit mit Kin-
dern und Jugendlichen in
Gemeinden, Dekanaten
und Jugendwerken

9.30 Uhr Gottesdienst

Günther



Mo. 05.04.2021

Ostermontag

P: Offenbarung 5,6-14

Kollektenzweck:

Für die eigene Gemeinde

Walpurgiskirche

10.00 Uhr Familien-Gottesdienst

Ritter

Di. 06.04.2021

Walpurgiskirche

19.00 Uhr Ökumenisches Friedensgebet

So. 11.04.2021

Quasimodogeniti

P: Johannes 21,1-14

Kollektenzweck:

Für die eigene Gemeinde

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Remy

So. 18.04.2021

Misericordias Domini

P: Hesekiel 34,
1-2(3-9)10-16.31

Kollektenzweck:

Für die eigene Gemeinde

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Pilger-Gottesdienst
zum anschließenden
Radpilgern

Günther

17. und 18.04.: Radpilgern auf dem
Lutherweg 1521 zu 500 Jahre Verhör
in Worms (s. S. 30)

Günther

So. 25.04.2021

Jubilare

P: Apostelgeschichte 17,
22-34

Kollektenzweck:

Für die eigene Gemeinde

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Ritter

11.00 – ca. 11.30 Uhr Kurz-
Kindergottesdienst

Kigo-Team/
Ritter

Martin-Rinckart-Haus

17.00 Uhr Gartenandacht (wenn es
die Wetterlage zulässt)

Ritter



So. 02.05.2021

Walpurgiskirche

Kantate

9.30 Uhr Gottesdienst

Remy

P: Lukas 19,37-40

Kollektenzweck:

Für die kirchenmusikalische Arbeit in der EKHN

Di. 04.05.2021

Christ-König-Kirche

19.00 Uhr Ökumenisches Friedensgebet



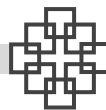
Taufen sind auch zur Zeit möglich – bitte melden Sie sich im Gemeindebüro oder beim Pfarrer Ihres Bezirkes.



Unsere Corona-Schutz-Maßnahmen

Für alle Veranstaltungen der Kirchengemeinde gilt zur Zeit:

- ✚ Einhaltung der Abstandsregeln beim Kommen und Gehen: mindestens 1,50 m
- ✚ ausschließlich Nutzung der vorbereiteten ausgewiesenen Plätze ohne diese zu verändern
- ✚ wir führen Namenslisten (bzw. Anmelde listen) zur Nachverfolgung möglicher Infektionsketten – nach 4 Wochen werden diese vernichtet
- ✚ Tragen von Mund-Nasen-Masken
- ✚ Einhaltung der Nies- u. Hustetikette (bei Anzeichen von Erkrankung bitte zu Hause bleiben!)
- ✚ Verzicht auf Körperkontakt (Händeschütteln, Umarmungen, usw.)
- ✚ kein Gesang
- ✚ Nutzung der an den Eingängen zur Verfügung stehenden Händedesinfektion
- ✚ wir desinfizieren und lüften unsere Gebäude vermehrt, v. a. vor und nach Veranstaltungen



Kleidersammlung für Bethel

Alsfeld/Bielefeld-Bethel. In der Evangelischen Kirchengemeinde Alsfeld wird vom

22. bis 27. Februar 2021

Kleidung für Bethel gesammelt. Gute, tragbare Kleidung und Schuhe können im Tilemann-Schnabel-Haus, Am Lieden 2 und im Martin-Rinckart-Haus, Einsteinplatz jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr abgegeben werden. Kleidersäcke sind im Evangelischen Gemeindebüro, Am Lieden 4 a, zu erhalten.



Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden,
so werden die **Steine schreien.**

LUKAS 19,40

Monatsspruch
MÄRZ
2021



HOSPIZVEREIN ALSFELD e.V.

Ambulante Sterbe- und Trauerbegleitung

Wir, der Hospizverein Alsfeld e. V., wollen unabhängig von Alter, Lebenseinstellung, Glauben, Herkunft, finanzieller Voraussetzungen den Kranken die Möglichkeit geben, in Würde sterben zu können.

**Mitgehen – Dasein – Zuhören – bis zuletzt,
gibt Hoffnung zum Leben**

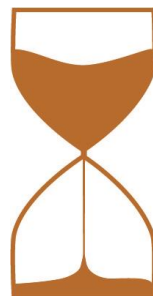
Hospizbüro: Am Lieden 4a • 36304 Alsfeld

Telefon: 06631 - 70 91 73 • Fax: 06631 - 70 95 07

E-Mail: info@hospiz-alsfeld.de

Hospiz – Koordinationsstelle ☎ 06631 – 98 15 69

Spendenkonto: Sparkasse Oberhessen • IBAN: DE35518500790310100390
VR Bank HessenLand • IBAN: DE68530932000001534033





TAUFEN

Carlson Anthony Flynn

Lotta Louisa Ortner

BEERDIGUNGEN

Anna Ruckelshausen geb. Hamel, 98 Jahre

Adolf Bender, 89 Jahre

Brigitte Fischer geb. Hinze, 88 Jahre

Ursula Jung geb. Winterfeld, 87 Jahre

Karl-Heinz Roth, 72 Jahre

Reinhold Rühl, 84 Jahre

Alexander Jeske, 39 Jahre

Matthias Hauck, 61 Jahre

Erna Schütz geb. Euler, 94 Jahre

Marlene Dietrich geb. Krafzig, 86 Jahre

Brunhilde Stoye geb. Leinwand 94 Jahre

Bernhard Zimmer, 92 Jahre

Jobst Ebeling, 92 Jahre

Hildegard Delp geb. Merle, 95 Jahre

Irmgard Schnägelberger geb. Klingelhöffer, 87 Jahre

Helmut Birkenstock, 86 Jahre

Tilli Schindler geb. Krug, 87 Jahre

Maria Wiese geb. Schmidt, 93 Jahre

Gisela Fleischmann geb. Hansel, 87 Jahre

Erika Schmelz geb. Scheuer, 84 Jahre

Frida Schneider, 72 Jahre

Eva Stock geb. Ritterpusch, 93 Jahre

Elisabeth Zimmermann geb. Dorn, 99 Jahre

Erika Zimmer geb. Werner, 92 Jahre

Victor Walger, 71 Jahre

Gerhard Wendland, 65 Jahre

Erich Zulauf, 83 Jahre

Amanda Opitz geb. Goß, 98 Jahre

Ottillie Dillmann geb. Zulauf, 85 Jahre

Walter Ziegenhain, 82 Jahre

Klaus Brückner, 81 Jahre

Dorothea Amthauer geb. Köhne, 84 Jahre



Helmut Knierim, 90 Jahre
Irmgard Arnold geb. Meinig, 95 Jahre
Karl-Heinz Schild, 74 Jahre
Edda Remmers, 78 Jahre
Hannelore Duchardt geb. Wilke, 86 Jahre
Charlotte Kreft geb. Bonke, 89 Jahre
Irene Winkler, 85 Jahre
Wilfried Ruhl, 85 Jahre
Ursula Freihöfer geb. Steinmetz, 99 Jahre
Ingeburg Bodinka geb. Ritterbusch, 93 Jahre
Gisela Gischler geb. Schwenker, 80 Jahre
Paul Günther Reetz, 85 Jahre

**HERR, mein Gott, Deine Ewigkeit umgibt mich.
Sie ist wie ein unsichtbarer Mantel in allen Stürmen der Zeit.**

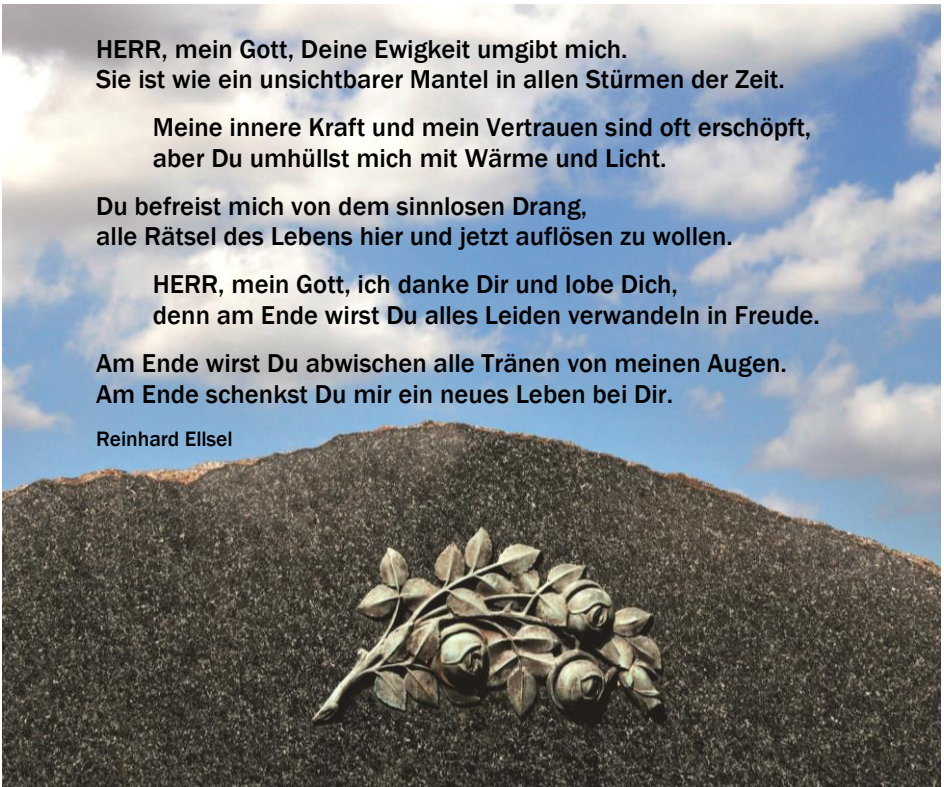
**Meine innere Kraft und mein Vertrauen sind oft erschöpft,
aber Du umhüllst mich mit Wärme und Licht.**

**Du befreist mich von dem sinnlosen Drang,
alle Rätsel des Lebens hier und jetzt auflösen zu wollen.**

**HERR, mein Gott, ich danke Dir und lobe Dich,
denn am Ende wirst Du alles Leiden verwandeln in Freude.**

**Am Ende wirst Du abwischen alle Tränen von meinen Augen.
Am Ende schenkst Du mir ein neues Leben bei Dir.**

Reinhard Ellsel





2 Tage Radpilgern auf dem Lutherweg 1521

Am 17. April 1521, also vor 500 Jahren, wurde Martin Luther vor dem Reichstag zu Worms verhört. Am nächsten Tag, dem 18. April 1521 sollte er seine Schriften widerrufen – doch er tat es nicht.

Herzliche Einladung,
diesem Ereignis gedanklich nachzugehen
und körperlich nachzuradeln:

17. und 18. April 2021

(auch Teilnahme an nur einem Tag ist möglich)

- **1. Tag: ca. 22 km**

Start 11.00 Uhr an der Kirche Grebenau –

Ziel: Walpurgiskirche Alsfeld

– eine gemeinsame Anfahrt mit dem Rad von Alsfeld nach Grebenau auf anderem Weg ist möglich: Treffpunkt 9.00 Uhr Esso Tankstelle Hartmannkreuzung in Alsfeld. Strecke dann etwa verdoppelt)



- **2. Tag: ca. 25 km**
Start: 9.30 Uhr mit einem Pilgergottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche
Ziel: Ermenrod, Kirche
(ca. 13.00 Uhr Schlussandacht)
- eine gemeinsame Rückfahrt mit dem Rad auf anderem Weg ist möglich
- Strecke: überwiegend befestigte Wald- und Feldwege



Mitbringen:

Fahrrad
Verpflegung
wettergemäße Kleidung
Mund-Nasen-Maske
Sitzkissen

Ablauf:

gemeinsames Radeln in angemessenem Tempo,
meditative und informative Impulse
Ruhepausen
Einhaltung der geltenden Coronaregeln

Infos und Anmeldung (erbeten):

bei Pfarrer Theo Günter, Telefon 5354
Mail: theo.guenther@ekhn.de

Regen:

Wir fahren auch bei durchwachsenem „April-Wetter“.
Dennoch kann die Radtour wetterbedingt kurzfristig „ins Wasser fallen“.
Im Zweifelsfall informieren Sie sich bitte am Vortag bei
Pfarrer Günther (s. o.).

Pfarrer Theo Günter



Gruppen und Kreise im Martin-Rinckart-Haus

Die derzeitige Corona-Pandemie-Situation mit anhaltenden hohen Ansteckungs- und Gefährdungswerten lässt zur Zeit (Redaktionsschluss Mitte Januar) leider keine verbindliche Planungen des Fortgangs unserer Treffen zu, die bis auf Weiteres ausgesetzt sind. Die bekannten Teilnehmer*innen der beiden Kreise werden aber informiert, wenn Treffen wieder möglich sind!

**Bitte haben Sie Geduld
und:**

Bleiben Sie behütet !

Bei Fragen, Bedürfnis nach Austausch
oder auch dem Gefühl der Einsamkeit:
Scheuen Sie sich nicht anzurufen:

☎ Frau Gleiser: 4666

☎ Pfarrer Günther: 5354



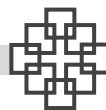


Bild: Constantin Film



**Mittwoch, 10. März 2021,
19.00 Uhr im Kinocenter Alsfeld:**

Lost in translation

US/JP 2003, Regie: Sofia Coppola, 102 min

Bob ist ein amerikanischer Schauspieler, der gerade in Tokio einen Werbespot für Whiskey dreht. Charlotte, eine junge, frisch verheiratete Frau, begleitet ihren Mann, einen vielbeschäftigten Fotografen. Beide begegnen sich in einer schlaflosen Nacht an der Bar eines Luxushotels. Was als eine zufällige Begegnung beginnt, entwickelt sich überraschend schnell zu einer ungewöhnlichen Freundschaft. Ihre gemeinsamen Streifzüge durch die fremde Metropole führen sie nicht nur in amüsant bizarre Situationen, sondern eröffnen den beiden ungeahnte Perspektiven und einen überraschenden Blick auf ein Leben, das sie bisher nicht kannten.

Bitte beachten Sie, dass der geplante Termin derzeit von der Entwicklung der Corona-Situation abhängt!

VOGELSBERGER KIRCHENKINO – MIT SICHERHEIT!

Auch in Corona-Zeiten möchten wir - und sicher auch Sie! - nicht auf unsere „Fünfte Jahreszeit“, das VOGELSBERGER KIRCHENKINO von Oktober bis März, verzichten. Zugleich soll nur der Film ansteckend wirken, nicht aber die Nachbarin oder der Nachbar.

Deswegen bitten wir Sie in unserer CoronaFilmsaison um Ihre Mithilfe:

- **Bitte folgen Sie den Hygiene-Regeln der Kinobetreiber*innen!** Wir wissen noch nicht, wie sich die Auflagen für Kinos entwickeln. Zur Abstandswahrung werden Ihnen vermutlich Plätze zugewiesen. Und für eine mögliche Nachverfolgung werden wir voraussichtlich Ihre Kontaktdaten erheben müssen.

Diese werden nach 14 Tagen gelöscht.

- **Bitte beachten Sie die „AHA-Regeln“ – auch schon vor der Kinokasse:** Abstand-Hygiene-Alltagsmaske!
- **Wenn Sie sich nicht fit fühlen, bleiben Sie bitte zu Hause!** Vermeiden Sie so Ansteckungen – aber auch einfach Unsicherheiten und Irritationen!
- **Das Kino ist voll, bevor das Kino voll ist:** Die Kinobetreiber*innen garantieren die Abstandsregeln, indem nur eine geringe Personenzahl in den Saal gelassen wird.
- **Für Alsfeld steht noch nicht fest, wann das Kinocenter wieder öffnet.**

Ihre KirchenKinoCrew



Jugendarbeit in „Lockdown“-Zeiten

Liebe Kinder,
liebe Jugendliche und Eltern,

Basteln, bauen, diskutieren und auch mal streiten, all das ist „Alltag“ in der Kinder und Jugendarbeit. Dieser „Alltag“ findet im Moment anders oder erst gar nicht statt. Ich, als Jugenddiakon in der Kirchengemeinde Alsfeld, freue mich immer wieder auf die Ferien, weil ich in dieser Zeit wieder den Kopf frei bekomme und neue Energie für die unterschiedlichsten Gruppen und die Arbeit im allgemeinen tanken kann. Im Moment freue ich mich vor allem aber darauf, dass es bald wieder losgeht und auch wie-

der „Leben“ in unsere Gemeindehäuser und unsere Gemeinde einkehrt. Einige Angebote können auch digital stattfinden. So gibt es z. B. eine „digitale Jugendgruppe“, in der wir uns auch unterhalten und auch Spiele spielen können. Natürlich ist es aber ein anderes Zusammensein und ein anderes Miteinander. Gerade Kinder und Jugendliche sind in dieser Zeit sehr von dem „Lockdown“ betroffen, ja auch Erwachsene brauchen den Kontakt zu anderen Erwachsenen, aber Kinder und Jugendliche sind geradezu darauf angewiesen. Vieles findet in der Kinder- und vor allem in der Jugendphase im Austausch mit



Gleichaltrigen statt. Kinder und Jugendliche sind doch aber sehr gut digital vernetzt, könnte man jetzt denken. Ja es stimmt, aber den persönlichen Kontakt kann auch die beste und tollste digitale Social-Media-Plattform nicht ersetzen. Wir freuen uns sehr und sind voller Hoffnung,

dass wir uns bald wieder in Gruppen in den Gemeindehäusern oder draußen treffen können. Bis dahin bleiben wir digital verbunden. Bleibt gesund!!!

*Jugenddiakon Valentin Zimmerling
(Text und Fotos)*





Frühjahrssammlung Diakonie vom 1. bis 11. März 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der
Diakonie,

wir alle leben in unsicheren Zeiten.
Uns beschäftigen Fragen, an die wir
bisher noch nicht gedacht haben. Vie-
les begegnet uns zum ersten Mal in
unserem Leben, und wir alle versu-
chen das Beste aus dieser Situation zu
machen.

Umso wichtiger sind vertraute und
verlässliche Strukturen die uns in
diesen Zeiten tragen. Das ist unser
Glaube an Gott, der Gottesdienstbe-
such oder einfach ein Plausch mit
unserem Nachbarn am Gartenzaun.
Das alles hilft uns, die Krise gut zu
meistern. Es ist wichtig sich mit Men-
schen zu umgeben, die uns gut tun,
die auch mal zuhören können ohne
uns gleich ungefragt sagen, was wir
falsch machen und wie es richtig
geht!

Wir, von Ihrer regionalen Diakonie
erleben aktuell, dass sich viele Men-
schen in Ihrer Not an uns wenden. Es
geht um Themen wie z.B. Einsamkeit
oder die finanzielle Situation. Es tut
gut und entlastet, sich hier öffnen zu
können und im Idealfall ergeben sich



beim gemeinsamen Gespräch Optio-
nen die helfen und Perspektive ver-
mitteln.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit
vor Ort, die für viele Menschen in
Ihrer aktuellen Lage eine wichtige
und verlässliche Anlaufstelle ist.
Danke!

gez. Fred Weissing
Kommissarischer Leiter Diakonisches
Werk Vogelsberg



Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Spendenkonto:

Diakonisches Werk Vogelsberg:

Sparkasse Oberhessen, IBAN: DE61 5185 0079 0360 1443 56,

Verwendungszweck: Diakonie-Sammlung

Bitte geben Sie zusätzlich Ihre Adresse an, sofern Sie eine Zuwendungsbestätigung wünschen.

Diakonie 
Diakonisches Werk
Vogelsberg



Rechtsanwalt Holger Siebert

- Erbrecht
- Familienrecht
- Steuerrecht
- Mietrecht

SIEBERT **S** DIPPELL & COOP.

Alsfeld

Grünberger Straße 89

www.siebert-collegen.de

06631-5036

info@siebert-collegen.de



Rechtsanwalt Klaus Dippell

- Arbeitsrecht
- Versicherungsrecht
- Bau- und Architektenrecht
- Verkehrsrecht



Richter am Sozialgericht i.R.

Ekkehard Hörr

- Rentenrecht
- Berufsunfähigkeitsrecht



SO FINDEN SIE UNS

Walpurgiskirche	Kirchplatz 1	
Dreifaltigkeitskirche	Roßmarkt 26	
Tilemann-Schnabel-Haus	Am Lieden 2	
Martin-Rinckart-Haus	Einsteinplatz 6	
Pfarramt I Karl-Weitz-Straße 30	Pfarrer Peter Remy, Vorsitzender des Kirchen- vorstandes E-Mail: peter.remy@ekhn.de	06631- 3435 06631-919813
Pfarramt II Am Lieden 4	Pfarrer Uwe Ritter E-Mail: uwe.ritter@ekhn.de	06631-3465 06631-1262
Pfarramt III Bantzerweg 1	Pfarrer Theo Günther E-Mail: theo.guenther @ekhn.de	06631-5354 06631-919853
Dekanin Haus der Kirche Evangelisches Dekanat Vogelsberg, Fulder Tor 28	Dr. Dorette Seibert E-Mail: dorette.seibert@ekhn.de	06631-9114912 06631-9114920
Evangelische Altenheim- seelsorge Haus Stephanus und Rambachhaus	Pfarrer Horst Nold	06631-2162 06631-801788
Küster	Jürgen Bellinger	06631-4496



Evangelisches Gemeinde- büro, Am Lieden 4 a Öffnungszeiten: montags – freitags 9.00 – 12.00 Uhr	Dagmar Schlitt Brigitte Glänzer E-Mail: kirchengemeinde. alsfeld@ekhn.de www.evangelische-kirche-alsfeld.de	☎ 06631-4496 ☎ 06631-72350
---	---	-------------------------------

Kirchenmusiker	Kantor Simon Wahby	☎ und ☎ 06631-72818
----------------	--------------------	------------------------

Evangelische Jugendarbeit Am Lieden 4 a	Valentin Zimmerling Jugenddiakon, E-Mail: valentin.zimmerling@ekhn.de Wilma Well, gemeindepä- dagogische Mitarbeiterin	☎ 06631-7069655 ☎ 06631-72350 ☎ 06631-7069656 ☎ 06631-72350
---	--	--

Posaunenchorleiter	Ulrich Beyenbach	☎ 06631-74474
--------------------	------------------	---------------

Evangelische Kindertagesstätte „Arche Noah“ Am Lieden	Am Lieden 2 Leitung: Christa Funk E-Mail: kita.arche- noah.alsfeld@ekhn.de	☎ 06631-3122
---	---	--------------

Evangelische Kindertagesstätte In der Krebsbach	Schlesienstraße 1 Leitung: Michaela Bastian E-Mail: kita.krebsbach.als- feld@ekhn.de	☎ 06631-6967 ☎ 06631-709399
---	---	--------------------------------

Evangelische Kindertagesstätte Am Rodenberg	Einsteinplatz Leitung: Heike Schweiner E-Mail: kita.rodenberg. alsfeld@ekhn.de	☎ 06631-5141 ☎ 06631-708504
---	---	--------------------------------

Diakonisches Werk Altenburger Str. 33 Sprechzeiten:	Dekanatsstelle Vogelsberg montags von 10.00 - 12.00 Uhr, sonst nach Vereinbarung	☎ 06631-72031 ☎ 06631-3967
---	--	-------------------------------

Gemeinsam statt einsam



Im Alten- und Pflegeheim Haus Stephanus bieten wir Ihnen:

- vollstationäre Pflege und soziale Betreuung
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Probewohnen
- Seniorenmittagstisch nach Anmeldung
- Betreuung für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz nach § 43b SGBXI - auch für Kurzzeitpflegegäste
- Ergotherapeutische Angebote
- Palliativpflege

Unser Café hat für Sie mittwochs, an den Wochenenden sowie an den Feiertagen geöffnet.

Öffnungszeiten: 14:00 bis 17:00 Uhr

**Sie sind herzlich willkommen im
Haus Stephanus**

Landgraf-Hermann-Str. 26

36304 Alsfeld - Tel. 06631/9684-0

www.haus-stephanus.de





Seniorenheime

(zuständig: Pfarrer Horst Nold, Alsfeld-Eudorf)

Andachten: freitags 10.00 Uhr im Wechsel Haus Stephanus und Rambachhaus
(zur Zeit ausgesetzt wegen Corona-Pandemie)

Nachmittag für ältere Menschen

(Leitung: Pfarrer Theo Günther und Traute Gleiser)

mittwochs 15.00 Uhr im Martin-Rinckart-Haus (Anmeldung bitte bei Frau Gleiser)

Bitte beachten, dass die Treffen von der Corona-Situation abhängen!

10. Februar	10. März	07. April	05. Mai
24. Februar	24. März	21. April	19. Mai

Innehalten I Meditation

(Leitung: Theo Günther, Pfarrer und Sabine Kaschub, Seelsorgeberaterin)

montags 19.30 – 20.15 Uhr im Chorraum der Dreifaltigkeitskirche

08. Februar	08. März	12. April	10. Mai
22. Februar	22. März	26. April	31. Mai

Vertrauensbibliothek

(zuständig: Frau Monika Erler, Tel. Gemeindeamt 06631-4496)

Die Vertrauensbibliothek im Martin-Rinckart-Haus ist während der regelmäßigen Veranstaltungen geöffnet. Bitte gegebenenfalls klingeln!

Trauercafé „Die Brücke“

(Leitung: Hospizverein Alsfeld e. V., Am Lieden 4 a, Tel. 06631-709173)

am 1. Donnerstag eines jeden Monats um 15.00 Uhr im Evang. Dekanat, Fulder Tor 28 in Alsfeld (rollstuhlgerichtet) – Anmeldung nicht erforderlich – Beachten Sie bitte aus aktuellem Anlass die Pressemitteilungen zu den aktuellen Corona-Regelungen bei den Treffen!

JUGENDARBEIT

(außerhalb der Ferien)

Bitte beachten, dass die Treffen von der Corona-Situation abhängen!

Jungschar / Jugendtreff im Martin-Rinckart-Haus

(Leitung: Jugenddiakon Valentin Zimmerling)

montags	15.30 – 17.00 Uhr	(für Jungen 6 – 12 Jahre)
donnerstags	16.00 – 18.00 Uhr Jugendtreff	(für Jugendliche ab 13 Jahren)

Jugendgruppe für Jugendliche ab 13 Jahren im Tilemann-Schnabel-Haus

(Leitung: Jugenddiakon Valentin Zimmerling)

freitags 17.30 – 19.30 Uhr



Karfreitag

Gott steigt hinab,
weint mit den Weinenden,
verzweifelt am Zweifel,
verkümmert am Kummer,
stirbt mit den Sterbenden.

Bleibt nah denen,
die am Boden sind.
Und schreibt sich
bis heute ein
in die Geschichten
der Menschen.

Tina Willms